



«So dürften heute viele Menschen fühlen; und solcher Empfindung verschafft Kerstin Kempker den göltigen, den unsentimentalen Ausdruck.»

Burkhard Müller in seiner Laudatio auf Kerstin Kempker anlässlich der Verleihung des New-York-Stipendiums des Deutschen Literaturfonds Darmstadt, November 2014

*Neuerscheinung:
das vierte Buch einer außergewöhnlichen Autorin*

Kerstin Kempker: Nur die Knochen bitte
Eine Übergabe

Es ist die Sehnsucht vieler: Gelegenheit zu einer Auszeit zu erhalten, Ruhe zu finden, Inventur zu machen. Genau dies ist das Thema von Kerstin Kempkers neuem Buch. Auch wenn sie darin nirgends «ich» sagt, ist es ihr bislang persönlichster Text. Die Erzählerin, die sich mit sanfter Selbstironie «das alte Mädchen» nennt, hat ein Stipendium in der Pfalz erhalten. Im Vorfrühling trifft sie dort ein – eine Städterin, die nun auf eine ruhige, ländliche Szenerie hinausblickt: Rebhänge, noch unbegrünt, Hügelzüge am Horizont. Das Leben hat ein anderes Tempo hier: Was sich ereignet, wird nicht sofort wieder verschluckt vom permanenten Wechsel der Geschehnisse und zeichnet sich spürbarer in die Wahrnehmung ein.

Die Eindrücke, Lichtspiele, Gerüche und Objekte der neuen Umgebung lösen Assoziationen zu Vergangenen aus. In der Erinnerung beginnt es „Memory“ zu spielen: Wozu gehört dieses plötzlich aufgetauchte Bild oder jener verloren geglaubte Gedanke? Wie war das mit all den früheren Veränderungen, Umzügen, Neuanfängen? Ein Sortieren und Aufräumen setzt ein. «Schnipsel einsammeln», lautet die Devise, «Scherben zusammenkehren». Säuberliche «besenreine Übergabe» als Utopie. Es ist ein Prozess der inneren Reinigung: «Das große Loslassen, da liegt es, die wenigen Gewissheiten legt sie dazu, gibt alles auf. Diese seltsame Sicherheit, trotzdem nicht verloren zu sein.»

Der Text wird umrahmt und begleitet von fast vierhundert kleinen quadratischen Piktogrammen, die Paula Kempker, die Tochter der Autorin, gezeichnet hat. Alle zeigen sie konkrete Dinge, kleine Inventarstücke des Lebens: Hand und Fuß, Baum und Busch, Tür und Fenster, Wasser und Schnee – Bausteine der Wahrnehmung, das Genom der Erinnerung: zart, liebevoll und heiter. Ein wunderbar poetisches Buch in Wort und Bild.

Kerstin Kempker
Nur die Knochen bitte. Eine Übergabe
Mit Illustrationen von Paula Kempker
112 Seiten, 19 x 13.5 cm,
Halbleinen, Fadengebunden
CHF 22.00 / Euro 19.80
ISBN 978-3-03850-016-2

Kerstin Kempker, 1958 in Wuppertal geboren, ging in Mainz zur Schule, wurde in Nürnberg Kaufmann, in Berlin Mutter und Sozialarbeiterin. Sie leitete das Berliner Weglaufhaus, eine Kriseneinrichtung, schrieb einschlägige Sachbücher und die Nacherzählung einer Jugend: «Mitgift. Notizen vom Verschwinden». Seit 2002 ist sie Autorin von Belletristik; sie lebt in Berlin. 2012 erschien bei Nimbus ihr Roman «Das wird ein Fest», 2014 der Roman «Die Erfüllung der Wünsche. Eine Übung.»

Paula Kempker, geboren 1985 in Berlin, studierte Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee mit dem Schwerpunkt Illustration. 2011 erschien bei Nimbus ihre wortlose Novelle «Toni».